Mobbing am Arbeitsplatz

Unterstützung und Prävention

Mobbing entsteht oft in Zeiten rasch verändernder Arbeitsbedingungen. Ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander ist daher entscheidend. Spöttische Bemerkungen, wiederholte Kritik oder bewusstes Ausgrenzen sind Warnsignale, die ernst genommen werden müssen.

Mobbing ist **keine einmalige Auseinandersetzung**, sondern ein **gezieltes, feindseliges Verhalten**, das Betroffene belastet und das gesamte Arbeitsklima negativ beeinflusst.

Warum Sensibilisierung wichtig ist:
Alle Beschäftigten – sowohl Betroffene als auch Unbeteiligte – sollten über die Auswirkungen von Mobbing informiert und für dieses Thema sensibilisiert werden. Ein gemeinsames Verständnis hilft, Konflikte frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu setzen.

Gutes Arbeitsklima als Prävention
Ein positives Arbeitsumfeld ist die beste Grundlage, um Mobbing vorzubeugen. Dazu gehören:

- gegenseitige Wertschätzung
- offene und transparente Kommunikation
- gute Führungskultur
- gelebte Ethik in der Dienststelle
- Einbindung und Partizipation aller Mitarbeitenden

Wenn alle Beteiligten über Mobbing und Präventionsmaßnahmen Bescheid wissen, können Konflikte besser verstanden und Veränderungen wirksam umgesetzt werden.

Unterstützung für GÖD-Mitglieder
Kostenersatz: GÖD-Mitglieder erhalten bis zu 350 € für ein Erstgespräch in Mobbingfällen.
Broschüre: Im Mitgliederbereich steht die Broschüre „Achtungsvoller Umgang versus Mobbing“ zum Download bereit.

Kontakt – GÖD Konflikt- und Mobbingberatung
Telefon: +43 1 53454 – 211
E-Mail: mobbingberatung@goed.at
Quelle: www.goed.at

Was bräuchten wir darüber hinaus?

- **Bessere Klimadaten und Analysen:** Regionale Kaltluftanalysen, etwa für Niederösterreich und das Tiroler Inntal, ermöglichen eine standortgerechte Planung.
- **Klima(bei)räte:** Beispiele aus Wien, Linz, Graz und Bregenz zeigen Möglichkeiten auf, Klimaschutz und Klimawandelanpassung gemeinsam zu behandeln. Auch auf Landes- und Bundesebene sind solche Gremien sinnvoll und notwendig.
- **Mehr Beteiligung:** Bürgerräte und die Einbindung der Bevölkerung fördern gemeinsame Lösungen.
- **Modellregionen und Vorreiterprojekte:** Initiativen wie KEM, KLAR!, Klimapionierstädte und Fit4UM können neue Wege aufzeigen.
- **Klare Rahmenbedingungen:** Es braucht ausreichende Budgets, geeignete Institutionen und verbindliche Regelungen, damit aus Konzepten konkrete Maßnahmen werden.
- **Wissenstransfer und Zusammenarbeit:** Erfahrungen teilen, voneinander lernen und erfolgreiche Ansätze gemeinsam weiterentwickeln.

Zusammenfassend möchten wir betonen, dass klimafitte Schulen entstehen durch vorausschauende Planung, verbindliche Standards und ausreichende Ressourcen.

Es geht darum, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beteiligten zu schützen und ein Lernumfeld zu schaffen, das auch bei zunehmender Hitze funktioniert.

Passiv vor aktiv, gemeinsam statt in Einzellösungen – und vor allem: rechtzeitig handeln!

Klimawandelanpassung und Klimaschutz gehören dabei untrennbar zusammen.



Klimafitte Schule

Lernen und Leben im Klimawandel

Gesunde Menschen. Starke Schulen.
Eine nachhaltige Zukunft.

Gemeinsam für eine klimafitte Zukunft!

Warum jetzt handeln?

Hitzeperioden zwischen Mai und September werden laut wissenschaftlichen Erkenntnissen künftig häufiger auftreten – mit negativen Folgen für Gesundheit, Wohlbefinden und Lernen.

→ Es braucht einen **Masterplan „Hitze“** mit verbindlichen Normen und Standards – statt Einzellösungen und Improvisationen.

„Passiv vor aktiv“

Beschattung, Begrünung, Nachtauskühlung und die Freiheit, pädagogische Settings anzupassen, sind zu bevorzugen.

Paul Kimberger
(CLV OÖ Zeitung)

Was braucht eine klimafitte Schule?

- ✔ **Schatten und Kühlung**
  (Bäume, begrünte Schulhöfe, außenliegende Beschattung)
- ✔ **Begrünung und Entsiegelung**
  (Grünflächen, Regenwassernutzung, Schwammstadt-Prinzipien)
- ✔ **Klimafitte Gebäude**
  (geeignete Materialien, gute Lüftung, passive Kühlung)
- ✔ **Gesundheit und Wohlbefinden**
  (gutes Raumklima, bessere Lernbedingungen)

Was bräuchten wir darüber hinaus?

- ✔ **Bessere Klimadaten und Analysen**
  (regionale Kaltluftanalysen, z. B. Niederösterreich und Tiroler Inntal)
- ✔ **Klima(bei)räte**
  (z. B. Wien, Linz, Graz, Bregenz – auch auf Landes- und Bundesebene sinnvoll und notwendig)
- ✔ **Mehr Beteiligung**
  (Bürger:innenräte auf Bundesebene)
- ✔ **Modellregionen und Vorreiterprojekte**
  (KEM, KLAR!, Klimapionierstädte, Fit4UM)
- ✔ **Klare Rahmenbedingungen**
  (Budget, Institutionen, Reglementierungen)
- ✔ **Wissenstransfer und Zusammenarbeit**
  (Voninander lernen!)

Klimawandelanpassung und Klimaschutz gehören zusammen!

Mehr Lebensqualität.
Mehr Gesundheit.
Mehr Nachhaltigkeit.



